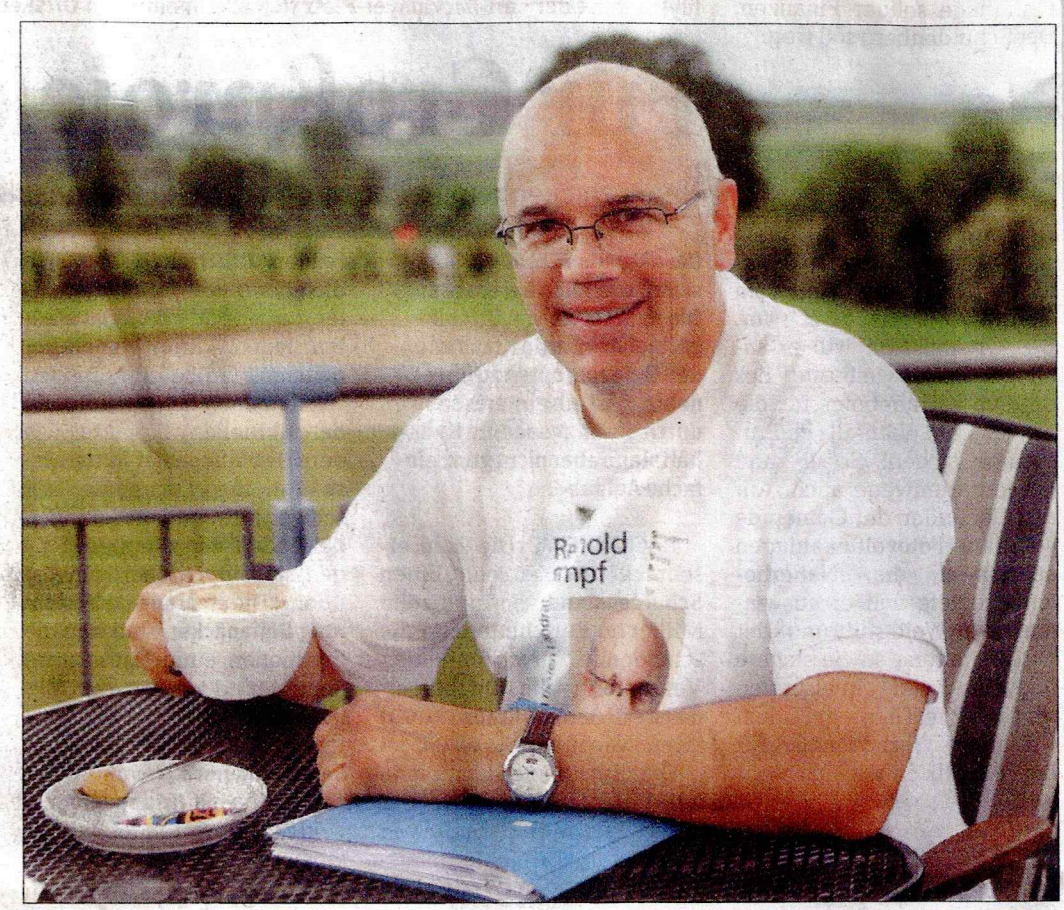
Stumpf setzt auf frischen Wind

Parteiloser Kandidat möchte am 7. Juni Nachfolger von Claus Schick werden – Krusten aufbrechen

Am 7. Juni werden nicht nur Gemeinderäte und Ortsbürgermeister gewählt. Auch der Posten des Landrates wird neu vergeben. Die MRZ stellt die Kandidaten vor. Heute: Reinhold Stumpf (parteilos).



Für ein geregeltes Frühstück hat Wahlkämpfer Reinhold Stumpf kaum Zeit. ■ Foto: Harry Braun

MAINZ-BINGEN. Ein gutes Frühstück steht am Beginn eines guten Tages. Wir treffen uns mit dem Überraschungskandidaten für die Landratswahl am 7. Juni allerdings an einem Nachmittag, im Restaurant des Mommenheimer Golfplatzes. „Durch meine Kandidatur habe ich derzeit kein geregeltes Frühstück", sagt Reinhold Stumpf. Seit seinem Umzug nach Lörzweiler im vorigen Jahr genießt der 50-Jährige von hier gerne den Blick auf die rheinhessische Hügellandschaft, auch auf „seine" Gemeinden Harxheim und Lörzweiler, die der gelernte Diplom-Verwaltungswirt Stumpf seit 2002 als Bodenheimer VG-Bürgermeister regiert.

Mit seinem Antreten gegen die etablierten Kandidaten Claus Schick und Dorothea Schäfer hat der parteilose Stumpf das erwartete Zweierduell gesprengt. Mit viel Aufwand betreibt er seinen Wahlkampf. Seit Wochen steht Stumpf ab 6.15 Uhr an den Bahnhöfen des Landkreises und verteilt Werbematerial. Er macht mit Unterstützern Autokorsi durch die Gemeinden und betreibt Radiowerbung.

Was treibt Stumpf an bei seiner Kandidatur? „Es ist doch ganz normal, dass man sich nach einer Veränderung umschaut, wenn man in seinem Job gemobbt wird", sagt Stumpf. Und genau so empfindet er die Situation in seinem Bürgermeisteramt, in dem er von allen Seiten von den Parteipolitikern in der Kritik steht. An der Arbeit von Claus Schick hat er nicht viel auszusetzen, hält Stumpf fest. „Aber nach den 17 Jahren ist doch einiges festgefahren, ein Wechsel würde dem Landkreis gut tun", meint Stumpf. In der Kreisverwaltung, hat er auch durch seine Bürgermeisterarbeit den Eindruck gewonnen, zähle etwa das Fachwissen der Mitarbeiter nichts mehr, sobald es nicht in die SPD-Linie passe. Stumpf will mit diesen Verkrustungen aufräumen. Er trete dabei weniger gegen Schick an, „sondern gegen die graue rote Eminenz Michael Reitzel". Die Ideen und Meinungen der Oppositionsfraktionen – egal, wie die im neuen Kreistag heißen – sollen unter ihm besser zu Wort kommen, das Parteibuch bei der Personalführung nichts mehr zählen. In der jetzigen Koalition stillgelegte Projekte wie die Rheinbrücken-Bauten bei Bingen und Rüdesheim will er wieder auf die Tagesordnung setzen, weil er sie für richtig hält. Gute Elemente, wie die Ehrenamtsrichtlinie, sollen weitergeführt werden.

Nur er als Parteiloser hat bei der Wahl eine Chance, neuen Wind in die Kreisverwaltung zu bringen, ist Optimist Stumpf überzeugt. „Einen Wechsel gibt es nur, wenn ich in die Stichwahl gegen Schick komme. Schafft es Frau Schäfer, bleibt alles beim Alten."

Guido Steinacker

Zur Person

Reinhold Stumpf

Alter: 50 Jahre
Partei: keine
Beruf: Diplomverwaltungswirt (FH)
Politische Ämter: Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim
Ehrenämter: Landesausschuss der Stiftung „Familie in Not"